

Projekt Ijuuin

the truth is sometimes harder than a lie

Von Mahado

Kapitel 18: Wer war Saito Hikari?

Vormerk: So. Nun kommen wir endlich zu Rockmans Vergangenheit, was den Großteil dieses Kapitels ausmachen wird. Ich hoffe euch gefällt meine Version der Geschichte ^^

Wow...mein längstes Kapitel bis jetzt und das nur über Saitos Leben, was doch recht kurz war. Ich wünsch euch viel Spaß beim lesen und zückt die Taschentücher *lol*

Kapitel 18:
Wer war Saito Hikari?

Ganz Densantown war in heller Aufregung. Nun gut. Eigentlich nur das Krankenhaus, aber eine Person schaffte es tatsächlich, aus diesem Ereignis ein wahres Volksfest zu machen.

Haruka, die die Geburt scheinbar im Schlaf überstanden hatte, denn sie war kein wenig erschöpft, lief mit ihren Zwillingen von einer Etage des Krankenhauses zur anderen und prahlte mit ihren beiden Jungen.

Yuuichiro war wohl eher derjenige, der in Panik war und noch ein wenig im Stress war, denn mittlerweile hatte jeder die Babies ordentlich anschauen dürfen, außer ihm, der eher damit beschäftigt war, seine Frau dazu zu bewegen sich nicht zu überanstrengen. "Haruka! Bitte ruh dich ein wenig aus.." murmelte er schon fast heiser hinter ihr her, denn dieses Spektakel ging schon seit einer Stunde so.

Aber sie ließ sich nicht davon abhalten. Jeder sollte sehen, dass ihre Kinder die niedlichsten und süßesten in ganz Densan, ah, auf der ganzen Welt waren. Und die beiden braunhaarigen Jungen störte das ganze wohl auch eher wenig. Eng eingerollt lagen sie dicht aneinander und schliefen den Schlaf der Gerechten. Nur ab und an gähnte einer der beiden und schmatzte leise.

Nach etwa eineinhalb Stunden fand die Braunhaarige, erst 2 Jahre alte Frau endlich ihre Ruhe und setzte sich wieder in ihr Bett. Yuuichiro, halb erschöpft, auf die Ecke des Bettes. "Wie nennen wir die beiden denn nun?" fragte der frisch gewaschene

Wissenschaftler, der grade erst sein Studium abgeschlossen hatte und nun in den Sciencelabs angestellt war, seine Frau und seufzte erleichtert. Sie hatten sie überraschen lassen, ob die Kinder nun Mädchen oder Jungen werden würden, war ihnen eigentlich recht gleich, obwohl Haruka schon immer von einem Jungen geschwärmt hatte.

Einige Namen hatten sie sich auch schon überlegt, aber keiner wollte so recht passen. "Tadayashi" der Name von Yuuichiros Vater klang den beiden zu traditionell, die Namen sollten nicht nur zeitgemäß sein, sondern auch eine Bindung zwischen den beiden Jungen schaffen.

Beide Elternteile sahen sich recht planlos an. Zu allem Unglück fingen die zwei Kleinen auch noch an zu weinen und das aus einem völlig unklaren Grund. Hunger hatten sie nicht und auch trocken schienen sie zu sein, scheinbar konnten sie spüren, dass ihre Eltern ein kleines Problem hatten. "Ich habe eine Idee. Moment!" rief Yuuichiro plötzlich und holte seinen Laptop hervor, den er direkt von der Arbeit mitgebracht hatte, denn um nachhause zu fahren hatte er keine Zeit mehr gehabt.

Auf Knopfdruck ertönte plötzlich eine leise Melodie aus dem Apparat und beide Kinder lauschten gleichzeitig auf. Die ruhigen Klänge schienen sie zu beruhigen und wenig später lachten sie sogar leise und griffen mit den Händchen in die Richtung, aus der die Töne kamen.

Haruka beobachtete die ganze Situation stillschweigend und auch auf ihren Lippen zeichnete sich nun ein Lächeln ab, denn es kam ihr schlagartig eine Idee. "Netto und Saito..." murmelte sie. Yuuichiro legte den Kopf ein wenig schief "Wie?" "Wir nennen sie: Netto und Saito!" wiederholte sie und zum Bestätigung lachten die Babies noch einmal fröhlich auf.

"Saitoooo! Nun komm doch endlich her!"

Der Vierjährige stampfte mit seinem Fuß wild auf. Schon seit zehn Minuten musste er auf seinen Bruder warten und Warten war nicht grade seine Stärke. Muffig legte er die Hände in die Seiten und lief noch einmal ins Haus hinein. Es war wie er es erwartet hatte. Saito, sein Zwillingbruder, der sich nur durch die Augenfarbe von seinem Bruder unterschied, denn seine waren grün und die seines Bruders braun, wurde mal wieder von ihrer Mutter verhätschelt. Wie konnte er nur soviel Geduld aufbringen? Er an seiner Stelle hätte sich schon längst aus ihren Armen gewunden und gesagt "Bis später, Mama!" aber Saito war mal wieder höfflich. Oder er konnte sich nicht durchsetzen. Er war halt noch nicht so erwachsen wie er.

Da seine Rufe wohl nichts bewirkten, schnappte er sich die Hand des, von der braunhaarigen Frau fest umarmten, Jungen und zog ihn von der Mutter weg. "Wir wollten in den Wald gehen und spielen!" betonte er ein wenig schroff "Meiru-chan wartet schon und sie wird immer ganz zickig, wenn wir zu spät sind.." Meiru war grade mal zwei Monate jünger als die beiden, aber ihre Kopfnüsse waren härter als die jedes Erwachsenen und besonders Netto war gern ihr Opfer.

"Ich komm ja schon..." murmelte Saito und zog seine blaue Latzhose zurecht, welche

der von Netto zum Verwechseln ähnlich sah, außer dass Nettos Hose orangefarben war und ein Träger bereits abgerissen war. Das war aber nicht verwunderlich, denn Netto war im Gegensatz zu seinem Bruder ein kleiner Streuner, der gerne auf Bäume kletterte und manchmal sogar im Schlamm spielte. Saito war eher ruhiger und genoss es lieber eine Geschichte von seiner Mutter gelesen zu bekommen oder seinem Vater bei der Arbeit zuzusehen, als rumzutoben.

Sie waren schon ungewöhnlich, verschiedene Zwillinge. Doch trotz dieser Unterschiede waren sie immer unzertrennlich gewesen. Die Namen hielten die beiden scheinbar wie durch Zauberhand zusammen.

Eifrig liefen die beiden Jungen mit ihren kleinen Rucksäcken auf ihren Rücken nach draußen und Haruka hatte nicht einmal mehr die Gelegenheit bekommen, Netto einen Kuss aufzudrücken. Laut schlugen sie Tür hinter sich zu und machten ein kleines Wettrennen, bis runter zum kleinen Wäldchen, was an dem Städtchen grenzte und ein wunderbarer Ort zum Versteckenspielen, Baumklettern und Nussammeln war. Das kleine rothaarige Mädchen wartete wie erwartet bereits auf die zwei.

Sie trug ein bunt geblümtes Kleidchen und einen schicken Sommerhut mit einer rosanen Schleife. Doch beides war schon mit leichtem Staub bedeckt, denn auch sie war wie Netto ein kleiner Wildfang und ähnelte mit ihrem Charakter eher einem Jungen, als einem kleinen Mädchen. "Na endlich! Ich dachte schon ihr kommt nie.." murrte sie ein wenig genervt, beruhigte sich aber gleich wieder. "Kommt! Wir haben eine Menge vor!" ergänzte sie und noch ehe die Jungs "Hallo" sagen konnten, war sie schon in Richtung Wald vorgelaufen.

"Warum hast du´s denn so eilig?" fragte Netto, als er sie endlich eingeholt hatte. "Ich hab was Tolles entdeckt!" jubelte sie. "Und was?" erkundigte sich nun auch Saito, der ebenfalls mit ihr Schritt hielt. "Das seht ihr gleich! Ist eine Überraschung"

Meiru legte ihren Kopf an die Fensterscheibe der U-Bahn und beobachtete Netto aus einem Blickwinkel. Noch immer schaute er in die Leere und schien ganz in Gedanken, in traurigen, unwissenden Gedanken. Innerlich quälte sie es ihn so zu sehen, aber sie hatte Angst ihn mit der Wahrheit über Saito Hikari, jetzt bekannt als Rockman, noch weiß weitaus Schlimmeres anzutun. Schuldgefühle. Wenn sie an damals zurückdachte wurde ihr eigentlich immer mehr bewusst, dass es weniger seine, sondern vielmehr ihre Schuld war.

Sie hatte es soweit kommen lassen, sie war Schuld an Saitos Tod und an Nettos Qualen. Immer stärker wurde dieses Gefühl und immer feuchter ihre Augen. Schon bald konnte sie ein Schluchzen nicht unterdrücken und die ersten Tränen kullerten ihr über die Wangen.

Netto schreckte durch das leise Schluchzen auf und wandte seinen Kopf entsetzt zu seiner Freundin. "M..Meiru? Was ist los? Warum weinst du denn?" stotterte er, denn er hatte das Mädchen zwar schon öfter weinen sehen, aber bis jetzt kannte er immer den Grund und dementsprechend hatte er auch immer ein paar tröstende Worte auf Lager, aber nun war es anders. Er wusste nicht warum sie so traurig war, warum sie die

Beine eng an ihren Körper drückte und ihn nicht ansehen wollte.

"Meiru!" wiederholte er ein wenig energischer und endlich schienen seine Worte bei dem Mädchen angekommen zu sein, denn sie hob ihren Kopf ein wenig und sah ihn mit Tränen gefüllten Augen an. "Was ist denn los..?" fragte er noch einmal. Diesmal mit einem sanften Unterton und setzte ein Lächeln auf. "Wein nicht, lächeln steht dir viel mehr." Betonte er und drehte leicht verlegen den Kopf zur Seite.

Die Rothaarige vergaß für einen Bruchteil der Minute ihre Trauer und ihre Wangen färbten sich leicht rosafarben. Was war mit Netto los? Er scherzte gar nicht, er meinte es wirklich ernst. So süß war er selten zu ihr, meistens überwiegte nämlich sein Stolz, so wie ihrer sich auch oft dazugesellte. Der Braunhaarige drehte seinen Kopf wieder in ihre Richtung und ihre Blicke kreuzten sich für eine kurze Weile still.

"Du Blödmann! Sei nicht so nett zu mir!" maulte Meiru plötzlich ganz unerwartet und schleuderte ihre Handfläche kurzerhand an Nettos Wange, wie immer wenn sie sich stritten und es nicht erst meinten. Doch ihre Hand kam gar nicht auf seiner Haut auf. Der junge Netop hatte sie mit seiner Hand gebremst und hielt sanft ihr Handgelenk. "La..lass los!" quengelte sie und zog ein Schmollgesicht.

"Dich quält doch was...bitte mach das nicht zum Scherz, wenn's dir weh tut, okay?" Meiru war völlig baff. Solche erwachsenen Worte hatte sie von ihm noch nie gehört. Er stand nicht wie immer auf dem Schlauch. Im Gegenteil. Er schien in ihre Seele blicken zu können und ihren Schmerz zu spüren. Erneut schossen ihr Tränen in die Augen und ehe sie sich's versah, hatte sie der Junge sanft an sich gedrückt. "Ich habe Saito umgebracht! Ich habe deinen Bruder getötet!" schrie sie halbheiser und begann schluchzend zu erzählen.

"Da! Da ist es!" prahlte das rothaarige, kleine Mädchen und deutete stolz auf die Ruinen einiger Häuser, die schon mit Moos bedeckt aus der Erde ragten. Es sah aus, als wäre dieses Dörfchen schon lange Zeit verlassen worden, trotzdem standen noch einige Möbelstücke beinahe ungerührt an diesem Fleckchen und einige Gebäudestückchen waren noch erhalten geblieben und dienten hervorragend als kleiner Stützpunkt. Begeistert blieben die beiden Junge stehen und begutachteten diesen geheimnisvollen Platz, der für sie einem Schatz glich.

"Das ist ja Wahnsinn, Meiru-chan!" jubelte Netto zuerst und kletterte sofort auf einen der Gebäudebrocken. "Unsere neue Geheimbasis!" ergänzte er stolz. Etwas eitel zeigte sich ein Grinsen auf den Lippen der Entdeckerin. Endlich war sie mal die Coolste in der Gruppe und hatte Netto übertrumpft. Saito staunte ebenfalls und erkundete jedes Fleckchen ordentlich.

"Komisch, dass das hier noch keiner gefunden hat!" stellte er fest und hüpfte auf einer modrigen Couch auf und ab. "Aber so tief in den Wald geht ja auch kaum einer.." ergänzte er.

"Tja...Nicht alle sind so mutig wie wir!" betonte Netto hinterher und kletterte, oder besser fiel, von den Steinen auf denen er gestanden hatte. "Lasst uns was zu Essen

holen und ein Picknick machen um es einzuweihen!" schlug er vor und alle drei Kinder waren sich einig. Eine Einweihung des neunten Stützpunktes wäre jetzt genau das Richtige.

"Aber einer muss hier Wache halten..." erklärte Meiru "Sonst nimmt es uns noch einer weg.."

"Saito bleibt!" kam sofort Nettos Antwort zurück und der Grünäugige sah irritiert in die richtung seines Bruders. "Warum denn ich?" "Na ganz einfach...Wenn du heimgehst, wird Mama dich wieder solange drücken, dass wir unser Picknick zum Abendbrot machen können!"

"Na gut.." murrte Saito ein wenig muffig, obwohl er wusste, dass Netto recht hatte. Da auch nun diese Sache geklärt war spurteten Netto und Meiru wieder Richtung Heim, denn Meiru konnte von ihrer Mutter die besten Kirschplätzchen der Welt bekommen und Netto ein Kuchen seiner Mutter stibitzen, der eigentlich seinem Vater zustand.

Roll hatte Rockmans Geschichte aufmerksam zugehört und legte den Kopf ein wenig schief "Und was ist dann passiert?" fragte sie erwartungsvoll, als der blaue Navi für einen Augenblick seine Geschichte unterbrach. "Tja...dann.." begann er von neuem und sein Blick verriet, dass das Ganze ein böses Ende nehmen würde "..dann kam das Ereignis, was alles verändern würde." Setzte er an und holte tief Luft, um den nächsten und wahrscheinlich letzten Teil seiner Geschichte, der Geschichte seines Lebens, oder besser noch, des Lebens von Saito Hikari, zu erzählen.

Saito hatte es sich auf einem alten, mit Moos eng bewachsenen Sessel bequem gemacht und wartete auf die Rückkehr der beiden Spielkameraden und Essensbringer. Obwohl es hier so friedlich war, kein Auto Geräusch oder kein Baustellenlärm zu hören war, beunruhigte etwas den kleinen Vierjährigen. Eine seltsame Aura lag in der Luft. Irgendwie war sie einsam und traurig und störte seinen Seelenfrieden. Der Braunhaarige setzte sich auf und überflog mit seinen grünen Augen den ganzen Waldstrich und plötzlich, ganz unbewusst entdeckte er etwas zwischen den Zweigen in der Ferne.

Obwohl ihn innerlich die Pflicht erdrückte, auf seinen Bruder und Meiru zu warten, war die Neugier, die ein jedes Kind in diesem Alter nun mal hatte, größer, und er näherte sich den seltsamen Umrissen im Gestrüpp. Desto näher er kam desto deutlicher wurde es, aber was es genau war, konnte er nicht genau zuordnen. Nur dass es sich wohl auch um ein Gebäude handelte. Ein einst weißes kuppelförmiges Gebäude ragte zwischen dem dichten Laub hervor.

Die Fensterreihen waren teilweise zerschlagen, aber wohl nicht durch Gewalt sondern durch die Zeit. In fast metergroßen Buchstaben war eine Inschrift zu erkennen, die er leider nicht entziffern konnte, da er noch nicht zur Schule ging.

Immer flauer und flauer wurde ihm zumute und als er sich endlich überwunden hatte

und wieder den Rückweg einschlagen wollte, hörte er eine vertraute Stimme hinter sich, die immer näher kam. Netto hatte seinen Plan der Nahrungsbeschaffung schneller erledigt als gedacht und entdeckte seinen Bruder nach langem Umsehen im Geäst. "Da bist du ja, Saito!" murrte er und ging auf den grünäugigen Zwillingbruder zu. "Warum bist du...?" auf einmal brach er ab, denn jetzt bemerkte er, was die Aufmerksamkeit des Jungen auf sich gezogen hatte und warum er seine Stellung verlassen hatte. "Cooool!" jubelte er und nahm das alte Gebäude in Augenschein.

"Netto...lass uns zurückgehen. Mir ist das nicht geheuer.." murmelte der Gleichaltrige und sah Netto von hinten zu, der sich bereits dranmachte, ins Gebäude einzusteigen. "Das hättest du wohl gern.." brummte er als Antwort zurück. "Du hast alles gesehen und willst mir die Freude nehmen...jaja." "Ich hab nur von außen geguckt...Was ist wenn wir Ärger kriegen?" jammerte Saito weiter, denn nichts wollte er lieber als wieder diesen Ort zu verlassen. "Von wem den? Hier lebt doch eeewig keiner mehr!"

Netto hatte keine Lust auf dieses Abenteuer verzichten zu müssen und kaum hatte er die letzten Worte gesprochen war er auch schon in einer der Fensterrahmen verschwunden.

Saito hatte wohl keine Wahl, denn seinen Bruder wollte er auf keinen Fall im Stich lassen, also kletterte er ihm nach. Im Innern konnte man erst sehen, dass der größte Teil des Gebäudes aus riesigen Fenstern bestand, die kugelförmig angebracht waren.

Netto hatte bereits eine kleine Verwüstung in dem sowieso schon schrottreifen Zimmer oder besser gesagt, Flur, verursacht indem er aus einem Schrank, der an der Wand stand, mehrere Ordner herausgezogen hatte und die Papiere wild verstreut hatte. "Wie Silvester!" jubelte er noch lauter und das Chaosmachen schien ihm besondere Freude zu machen, die sein Bruder nicht sonderlich teilte. "Lass uns bitte gehen..." murmelte er schwach und selbst diese leisen Worte hallten in dem Raum. "Jaja..." murrte sein Brüderchen und sprang, ohne Rücksicht auf Verluste von dem Schrank herunter.

Endlich näherten sich die Kinder wieder dem Ausgang, als Nettos Aufmerksamkeit doch noch einmal abgelenkt wurde. Eine glasige Tür lag kaum noch in ihrem Rahmen. Aber etwas in diesem Raum, den sie versperrte, zog ihn magisch an und so löste er sich erneut von seinem Bruder um nachzusehen. Mehr als neugierig streckte er seinen Kopf zwischen die Türspalte.

Alles lag im Dunkeln, aber etwas flimmerte in einem grünlichen Licht ständig auf und ab, wie eine kaputte Glühbirne, die ab und an keinen Kontakt zum Strom mehr hatte. Interessiert und mit noch steigender Neugier kletterte er vollkommen in den Raum und stellte die Ohren auf. Da war etwas. Ein summendes Geräusch, was er nicht zuordnen konnte und ein stumpfes Atmen, was gleichmäßig zu sein schien. Eine kleine Angst befiel den Jungen, aber er wollte nicht klein begeben und biss sich auf die Unterlippe, bis er sich schließlich zu einem "Hallo?...ist da wer?" vortraute.

Schneller als er gucken konnte wurde das Summen und atmen lauter und aus der Dunkelheit schossen zwei eisblaue Augen hervor. Netto stockte der Atem und seine Augen weiteten sich schreckhaft. Aus dem nichts schoss eine Hand hinter ihm hervor

und zerrte ihn nach draußen, noch ehe er die Chance zum schreien hatte. "Netto...was treibst du denn da drin?" Der kleine Braunhaarige sah auf und ein mehr als großer Stein fiel ihm vom Herzen, als er bemerkte, dass dort sein Bruder stand und auf ihn ärgerlich herabsah. "Du bist ganz blass..." murmelte dieser, als er in das Gesicht des Jungen blickte, der leicht zu zittern begonnen hatte.

"Da..da ist..." stotterte er heiser und im selben Augenblick hörte man ein lautes Krachen hinter ihm im Zimmer. "Schnell weg!" rief er aufgeregt, ohne den Satz eben zu beenden und griff seinen Bruder kräftig nach der Hand. Saito wusste nicht warum sie jetzt weglaufen mussten, doch er spürte das irgendetwas nicht zu stimmen schien. So ängstlich hatte er seinen, sonst so tollkühnen Bruder, noch nie erlebt gehabt.

Beide Kinder sprangen wieder durch den kaputten Fensterrahmen ins Freie und versuchten den Weg, denn sie gekommen waren wieder zurückzufinden. Doch in der Hektik die Netto hatte schien keiner seiner Schritte der richtige zu sein. Das Atmen von eben und das summende Geräusch verfolgten ihn, wenn auch nur in seiner Einbildung und er zerrte seinen Bruder durch dichtes Gestrüpp und matschige Wege um ihnen zu entkommen.

Blindlings rannte er durch den dämmernden Wald und rutschte plötzlich ab. Der Boden unter ihm gab durch die Feuchtigkeit, die er gespeichert hatte, nach und ehe er sich's versah, rutschte er einen steilen Abhang hinunter, der zu allem Übel in einer kleinen Schlucht endete. "Netto!" stutzte Saito, als er sah, wie sein Bruder langsam von der Bildfläche verschwand und griff energisch nach dem Shirt des Jungen. So fest er nur konnte versuchte er das Abrutschen Nettos zu verhindern, der noch schreckhafter als zuvor nach unten starrte.

"Halt dich fest, Netto!" wiederholte der Grünäugige immer und immer wieder, doch es war hoffnungslos. Seine eigenen Kräfte gaben auch langsam nach und er spürte wie ihn Netto mit nach unten zog, trotzdem ließ er kein bisschen locker. Er würde ihm helfen, er würde nicht zulassen, dass er fallen würde.

Die Zeit gefror beinahe um sie herum, als Saitos Füße vollständig abrutschten und beide Jungen kopfüber in die kleine Schlucht stürzten. "Saitoo!" hörte sich Netto selbst stumpf rufen ohne es richtig wahr zu nehmen. Ihre Blicke kreuzten sich scheinbar minutenlang und plötzlich war nur noch ein leises Rauschen zu hören.

"Möchtest du etwas essen, Schatz...?" Haruka stellte das Essenstablett klanglos auf dem Schreibtisch ab und betrachtete ihren Sohn, der schon seit Tagen leer aus dem Fenster starrte.

Ohne es zu wollen traten ihr bei dem Anblick erneut Tränen in die Augen und der ganze Schmerz stieg erneut in ihr hoch. Yuuchiro umarmte sie unerwartet von hinten und drückte seine Frau lieblich an sich. Er wusste was sie durch machen musste, was sie alle durchmachen mussten.

Er konnte es ja selbst nicht begreifen. Noch vor einer Woche war alles in Ordnung gewesen.

Haruka hatte beste Laune gehabt und fing jeden Tag mit einem Lächeln an, ihre beiden Söhne spielten vergnüglich im kleinen Garten vor dem Haus und die kleine Meiru kam für einen Besuch immer herzlich gern vorbei. Aber jetzt war nichts davon geblieben, gar nichts.

Nachdem Meiru an jenem Tag wieder an ihren neuen Stützpunkt ankam und weder Netto noch Saito aufzufinden waren und es zudem schon gedämmt hatte, lief sie schnell nach Hause um zu schauen ob sie nicht schon heim gegangen waren. Doch sie waren es nicht. Sofort startete Yuuichiro mit einigen Nachbarn eine Suchaktion nach den beiden Jungen.

Erst als der volle Mond hoch oben am Himmel stand, machte Meiru eine entsetzliche Entdeckung. Tief unter ihr, in einer kleinen Schlucht am Waldrand hing Nettos Körper bewegungslos in den Ästen eines Strauches, der aus der Felswand wuchs. Eine erdrückende Angst überkam sie "Nettooo!" schrie sie mit aller Kraft "Ich hab ihn gefunden! Hiiiiilfe!" sofort stürmte der junge Wissenschaftler mit ein paar anderen Leuten heran, die die verzweifelten Rufe des Mädchens gehört hatten.

Mit einem Seil und gemeinsamer Unterstützung konnte der Junge glücklicherweise sicher geborgen werden, aber von seinem Bruder fehlte zunächst jede Spur. Nicht einmal auf das Rufen seines Namens reagierte er und immer größer wurde die Angst des jungen Vaters. "Dort ist er!" rief jemand plötzlich, der mit der Taschenlampe die Gegend abgesucht hatte.

Tief unten zwischen den Felswänden, nahe des Flussbeckens, war die zierliche Gestalte eines Kindes zu erkennen. Als der Rettungstrupp bei ihm ankam, schien jede Hoffnung am Ende zu sein. Der Körper des Jungen war hart angeschlagen, sein Kopf wies eine tiefe Kopfwunde nach, wo das Blut bereits angetrocknet war. Schockiert nahm der Vater Saito in die Arme und drückte ihn an seinen Körper, während ihm die Tränen über die Wangen liefen.

"Papa..." hörte er plötzlich schwach neben seinem Ohr und mit schlagendem Herzen und einem letzten Hauch Glaube, schaute Yuuichiro in das Gesicht des Vierjährigen. Ein schwaches Lächeln lag auf seinen Lippen, ruhig und friedlich lag er da und schaute ihn mit seinen grünlich schimmernden Augen an. "Ist..Netto...okay?" flüsterte Saito stumpf und das schwache Nicken seines Vaters war das letzte was er erkennen konnte, ehe er das Bewusstsein verlor.

Netto schaute Meiru langsam ins Gesicht, als sie zu Ende erzählt hatte und zitterte leicht. Sanft nahm ihn das Mädchen in den Arm und gab ihm somit Trost "Er lag im Koma..." erzählte sie leise weiter "...die Ärzte meinten seine Überlebenschancen lagen bei unter 10%. Es gab nur noch eine Chance für ihn..."

"Ein Netnavi! Es war ein Experiment was schon einmal geglückt war und das Einzige was mich hätte retten können..." Roll hatte ein Schluchzen bis jetzt zu unterdrücken versucht, um Rockman nicht zu unterbrechen, aber der Gedanke daran, dass ihr

Rockman damals gestorben war, stimmte sie mehr als traurig. Trotzdem nahm sie sich noch bis zuletzt zusammen und lauschte weiterhin aufmerksam auf.

"Es gab nur einen Haken...Es war verboten und so durfte niemand davon erfahren."
"A..aber warum wusste Netto von nichts mehr, ich dachte das war dein Problem von Anfang an...?" unterbrach ihn das rosa Navimädchen plötzlich ungewollt, aber diese Frage brannte ihr auf den Lippen. Erneut seufzte Rockman und schien für einen Bruchteil in seine eigenen Gedanken vertieft zu sein. "Das wissen wir bis heute nicht so genau, aber wahrscheinlich war alles für ihn ein wenig zu viel und er hat es verdrängt. Zudem er sich riesige Vorwürfe gemacht hatte. Tagelang hatte er nichts gegessen und Mamas Sorge wurde von tag zu tag immer größer, denn die Ärzte meinten er könnte verhungern. Aber 8 Tage nach dem Unfall kam er plötzlich die Treppen runter gerannt und war ganz der Alte. Ein Lächeln auf den Lippen und voller Spieldrang, allerdings...""Allerdings?" "Allerdings erwähnte er mich nicht einmal mehr und so fanden es die meisten am besten. Papa und Mama baten die Nachbarn und Bekannte, mich nicht mehr zu erwähnen, um Netto nicht wieder zu belasten und so wusste jeder davon, schwieg darüber aber Netto zuliebe ..."

Roll machte ein leicht entsetztes Gesicht, als er zu Ende gesprochen hatte "Aber das ist falsch! Sie haben damit, dich, seinen Bruder fast verlogen..." Der blaue Navi setzte ein mattes Lächeln auf und drehte sich zu dem rosanem Navi "Papa wollte es ihm an dem Tag sagen, wenn er mich bekommen hatte, aber dann...dann dachte ich es würde ihm wieder schlecht gehen oder er würde mir diese Geheimnistuerei nicht verzeihen können und bat ihn, es sein zu lassen. Saito Hikari war nun mal tot und an Tote erinnert man sich besser nicht, dass macht einen nur traurig...."

Nachwort:

Ich hoffe es ist klar, dass Meiru und Rockman jetzt parallel erzählen. Wer welchen teil erzählt könnt ihr euch aussuchen.

Ich mag es über die Charas zu schreiben, wenn sie noch kleine Kinder waren, vielleicht, nein bestimmt kommt noch mal Enzans Vergangenheit genauer unter die Lupe.

Hoffe Saitos Tod ist okay in der Richtung ^^"

Ich brauchte ne kleine Connection zu der übrigen Story und da der Aspekt recht wichtig ist fand ich's eigentlich ganz gut. Was meint ihr?

Noch mal gaaanz vielen Dank für die Kommis.

Ich freu mich immer riesig drüber~ schreibt mir weiterhin